



Pressemitteilung

Jury GWFF Preis Bester Erstlingsfilm

Die Berlinale engagiert sich seit 2006 auch mit dem GWFF Preis Bester Erstlingsfilm intensiv für den Filmnachwuchs. Die Auszeichnung ist mit 50.000 Euro dotiert und wird von der Gesellschaft zur Wahrnehmung von Film- und Fernsehrechten (GWFF) gestiftet. Das Preisgeld teilen sich Regisseur*innen und Produzent*innen des Preisträgerfilms. Zudem wird den Regisseur*innen ein hochwertiger „Viewfinder“ als nützliches Werkzeug und Erinnerungsstatuette überreicht.

Festivaldirektor Dieter Kosslick und die Leiter*innen der Sektionen *Wettbewerb*, *Panorama*, *Forum*, *Generation* und *Perspektive Deutsches Kino* haben gemeinsam 16 Spielfilmdebüts nominiert. Der Gewinnerfilm wird am 16. Februar bei der offiziellen Preisverleihungsgala im Berlinale Palast bekannt gegeben.

Eine dreiköpfige Jury entscheidet über die Preisvergabe:

Katja Eichinger (Deutschland)

Nach ihrem Abschluss am British Film Institute arbeitete die Autorin und Journalistin Katja Eichinger für Medien wie *Variety*, *Financial Times*, *Esquire*, *Dazed & Confused*, *The Independent on Sunday* oder die deutsche *VOGUE*. Nach dem Tod ihres Ehemannes Bernd Eichinger schrieb sie dessen Biografie „BE“ (2012), ihr Debütroman „Amerikanisches Solo“ erschien 2014. Die Initiatorin der Giorgio-Moroder-Retrospektive „The Sound of Munich“ und der Andy-Warhol-Hommage „Warholmania“ engagiert sich für junge Filmemacher*innen u.a. durch den „NO FEAR Award“, ein Drehbuchstipendium an der HFF München sowie durch ihre Tätigkeit an der dffb. 2014 war sie Jurymitglied des „Made in Germany - Förderpreis *Perspektive*“ bei der Berlinale. 2018 produzierte sie mit Rem Koohlhaas und der New Yorker Band *Tempers* das Konzeptalbum „Junkspace“.

Alain Gomis (Frankreich / Senegal)

Der französisch-senegalesische Regisseur Alain Gomis wurde 1972 in Frankreich geboren und studierte Kunstgeschichte und Film an der Pariser Sorbonne. Nach Video- und Kurzfilmen drehte er 2002 seinen ersten, mit dem Silbernen Leoparden in Locarno ausgezeichneten Spielfilm *L’afance*, in dem es um die seelischen Nöte von Migranten in Frankreich geht. Sein Spielfilm *Andalucia* von 2008 wurde beim Filmfestival Venice Days gezeigt, *Aujourd’hui (Tey)* lief 2012 im *Wettbewerb* der Berlinale und wurde als senegalesischer Vorschlag für die Oscar-Nominierung für den besten fremdsprachigen Film eingereicht. 2017 nahm Alain Gomis mit *Félicité* erneut am *Wettbewerb* der Berlinale teil und gewann den Silbernen Bären Großer Preis der Jury.

**69. Internationale
Filmfestspiele
Berlin
07. – 17.02.2019**

Presse

Potsdamer Platz 11
10785 Berlin

Phone +49 30 259 20 707
Fax +49 30 259 20 799

press@berlinale.de
www.berlinale.de

Ein Geschäftsbereich der
Kulturveranstaltungen des
Bundes in Berlin (KBB) GmbH

Geschäftsführung:

Prof. Dieter Kosslick
(Intendant Internationale
Filmfestspiele Berlin),
Charlotte Sieben
(Kaufmännische Geschäftsführung),
Prof. Dr. Bernd M. Scherer,
Dr. Thomas Oberender

Vorsitzende des Aufsichtsrates:
Staatsministerin
Prof. Monika Grütters MdB

Amtsgericht Charlottenburg
HGR Nr. 96 · HRB 29357
USt ID DE 136 78 27 46



Pressemitteilung

Vivian Qu (China)

Die Regisseurin, Drehbuchautorin und Produzentin Vivian Qu gehört zu den wichtigsten Vertreter*innen des chinesischen Independent-Kinos. Ihr Regiedebüt *Shuiyin jie (Trap Street, 2013)* feierte seine viel beachtete Premiere in Venedig und wurde weltweit auf über 50 Filmfestivals gezeigt. 2017 präsentierte sie ihren Film *Jia nian hua (Angels Wear White)* im Wettbewerb von Venedig, für den sie weltweit mehrfach ausgezeichnet wurde, u.a. in ihrer Heimat mit dem Regiepreis bei den 54. Golden Horse Awards und dem Preis der chinesischen Regie-Gewerkschaft. Zuvor hatte sie mehrere preisgekrönte Independent-Filme produziert, darunter Diao Yinans *Bai Ri Yan Huo (Feuerwerk am hellichten Tage)*, der 2014 bei der Berlinale den Goldenen Bären für den Besten Film und den Silbernen Bären für den Besten Darsteller gewann. 2018 war Qu Jurypräsidentin beim International Antalya Film Festival.

Folgende 16 Filme sind für den GWFF Preis Bester Erstlingsfilm nominiert:

Wettbewerb (1)

Systemsprenger

Deutschland

von Nora Fingscheidt

mit Helena Zengel, Albrecht Schuch, Gabriela Maria Schmeide, Lisa Hagmeister, Melanie Straub, Victoria Trauttmansdorff, Maryam Zaree, Tedros Teclebrhan

Panorama (6)

The Day After I'm Gone

Israel

von Nimrod Eldar

mit Menashe Noy, Zohar Meidan

37 Seconds

Japan

von HIKARI

mit Mei Kayama, Misuzu Kanno, Makiko Watanabe, Shunsuke Daitō, Yuka Itaya

Buoyancy

Australien

von Rodd Rathjen

mit Sarm Heng, Thanawut Kasro, Mony Ros



Pressemitteilung

Flesh Out

Italien

von Michela Occhipinti

mit Beitta Ahmed Deiche, Amal Saab Bouh Oumar, Aichetou Abdallahi
Najim, Sidi Mohamed Chighaly

A Dog Barking at the Moon

Volksrepublik China / Spanien

von Xiang Zi

mit Nan Ji, Naren Hua, Zhang Xinyue

Greta

Brasilien

von Armando Praça

mit Marco Nanini, Denise Weinberg, Demick Lopes, Greta Sttar

Forum (5)

Gli ultimi a vederli vivere (The Last to See Them)

Deutschland

von Sara Summa

mit Canio Lancellotti, Pasquale Lioi, Barbara Verrastro

So Pretty

USA / Frankreich

von Jessie Jeffrey Dunn Rovinelli

mit Edem Dela-Seshi, Thomas Love, Rachika Samarth

Serpentário (Serpentarius)

Angola / Portugal

von Carlos Conceição

mit João Arrais

Monstri. (Monsters.)

Rumänien

von Marius Olteanu,

mit Judith State, Cristian Popa, Alexandru Potocean

El despertar de las hormigas (Hormigas)

Costa Rica / Spanien

von Antonella Sudasassi Furniss

mit Daniella Valenciano, Leynar Gómez, Isabella Moscoso



Pressemitteilung

Generation (2)

Mijn bijzonder rare week met Tess (My Extraordinary Summer with Tess)

Niederlande / Deutschland

von Steven Wouterlood

mit Sonny van Utteren, Josephine Arendsen, Julain Ras,
Tjebbo Gerritsma, Suzan Boogaerdt

Cleo

Deutschland

von Erik Schmitt

mit Marleen Lohse, Jeremy Mockridge, Heiko Pinkowski, Max Mauff

Perspektive Deutsches Kino (2)

Die Einzelteile der Liebe

Deutschland

von Miriam Bliese

mit Birte Schnöink, Ole Lagerpusch, Andreas Döhler, Justus Fischer

Oray

Deutschland

von Mehmet Akif Büyükcatalay

mit Zejhun Demirov, Deniz Orta, Cem Göktaş, Ferhat Keskin, Mikael
Bajrami

Presseabteilung

29. Januar 2019